

Hélène van Duijne

Selected Polaroid Works

Dr. Florian Kaps
Unberechenbar Echt
Jänner 2012

Helene van Duijne's diverse Projekte zum Thema Polaroid bieten inhaltsreiche Arbeiten die intensiv tiefgründig sind und den Betrachter sehr schnell in eine faszinierende verborgene Welt verwinkelter Gedanken, Visionen und oft ironischer Aussagen entführt. Mit einer Feinfühligkeit sprengt Sie die Grenzen des weißen Rahmens, ohne ihn im Abseits zu lassen. Vielmehr wird die typische Charakteristik hervorgehoben wie z.B. in „Porzellan Polaroid“ und in manchen Fällen übertrieben wie in der Serie „endangered species“ 2011, den 50x50 cm großen Malereien. Seit der Kindheit von dem Medium Sofortbild begeistert, hat van Duijne sich auf eine geheimnisvolle Reise begeben. Analoge Sofortbildfotografie ist geheimnisvoll. Fast magisch mutet es an, wenn sich das kleine rechteckige Bild mit seinem charakteristischen Rahmen, langsam in der Hand entwickelt. Wenn sich allmählich Konturen bilden und der Bildinhalt zum Vorschein kommt und die Aufnahme sich materialisiert.

Hélène van Duijne filtert auf fantasievolle Weise den in Zeitraffer entstandenen Zauber chemischer Spuren in Plastik. Sie setzt vertraute Aspekte der analogen Schnappschussfotografie in variablen Konstellationen zu anderen Medien wie Malerei oder Bildhauerei. Van Duijne behandelt nicht nur die fiktionale Ebene, sondern auch stoffliche Details, wie in Ihrer Serie von Acrylfarbe bemalten Polaroids, siehe „the Fountain“ 2010.

Analoge Sofortbildfotografie ist nicht unmittelbar vorhersehbar, Einflüsse vom Hier und Jetzt, die man oft als gegeben, manchmal auch unbewusst wahrnimmt, sind Faktoren die sich in den Vordergrund drängen: auf fast zufälliger Weise beeinflusst von Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Sonneneinstrahlung, Alter, und mechanischen Einflüssen, eigenwillig charismatisch mit einem unerklärlichen Eigenleben an dem schon viele Fotografen zerbrochen sind. Diejenigen aber, die sich auf dieses Abenteuer einlassen, die bereit sind sich in dieser Unberechenbarkeit fallen zu lassen, diese Fotografen sind die, die eine neue Dimension der Fotografie entdecken.

Helene van Duijne ist unberechenbar und wandelbar, immer auf der Suche nach neuen Abenteuern, Facetten, Richtungen. Immer offen für die Veränderung, die sie nicht versucht zu bändigen sondern genussvoll aufsaugt und liebevoll zerkaut um daraus neues zu entwickeln. Die absolut traumhaften Voraussetzungen um tief in die Seele der Sofortbildfotografie vorzudringen, mit einer unnachahmlichen Leichtigkeit mit ihr zu spielen und auf immer neue spielerische Ebenen zu heben. In allen vorstellbaren Dimensionen.

Helene van Duijne bewegt sich mit einer unvergleichlichen Mischung aus Fotografie und Malerei, gesegnet mit einer unendlichen Tiefe, die berührt und nie wieder loslässt, Analoge Sofortbildfotografie ist real. Helene van Duijne ist real. Ebenso wie ihre Kunst. Fest verankert und angreifbar. Ein herausfordernder Genuss für alle Sinne. Nicht leicht und oberflächlich, sondern tief und in sich ruhend. Alles ist echt.



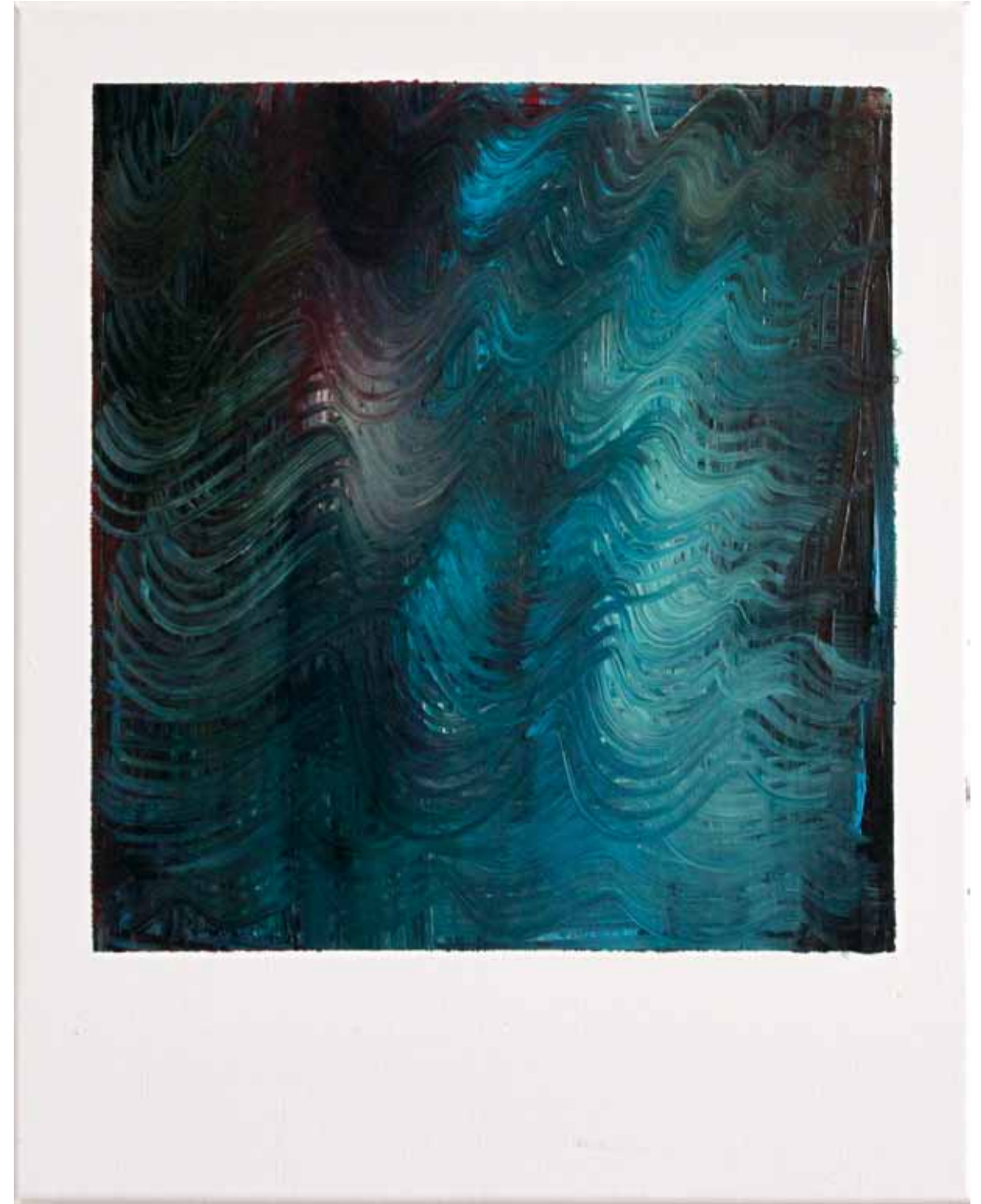
Allochthon, 2012
Acryl auf Leinwand / Collage
40 x 50 cm



Black Kopper, 2012
Acryl auf Leinwand
50 x 50 cm



„?“, 2013
Acryl auf Leinwand
50x50 cm



Wellen, 2013
Acryl auf Leinwand
40 x 50 cm



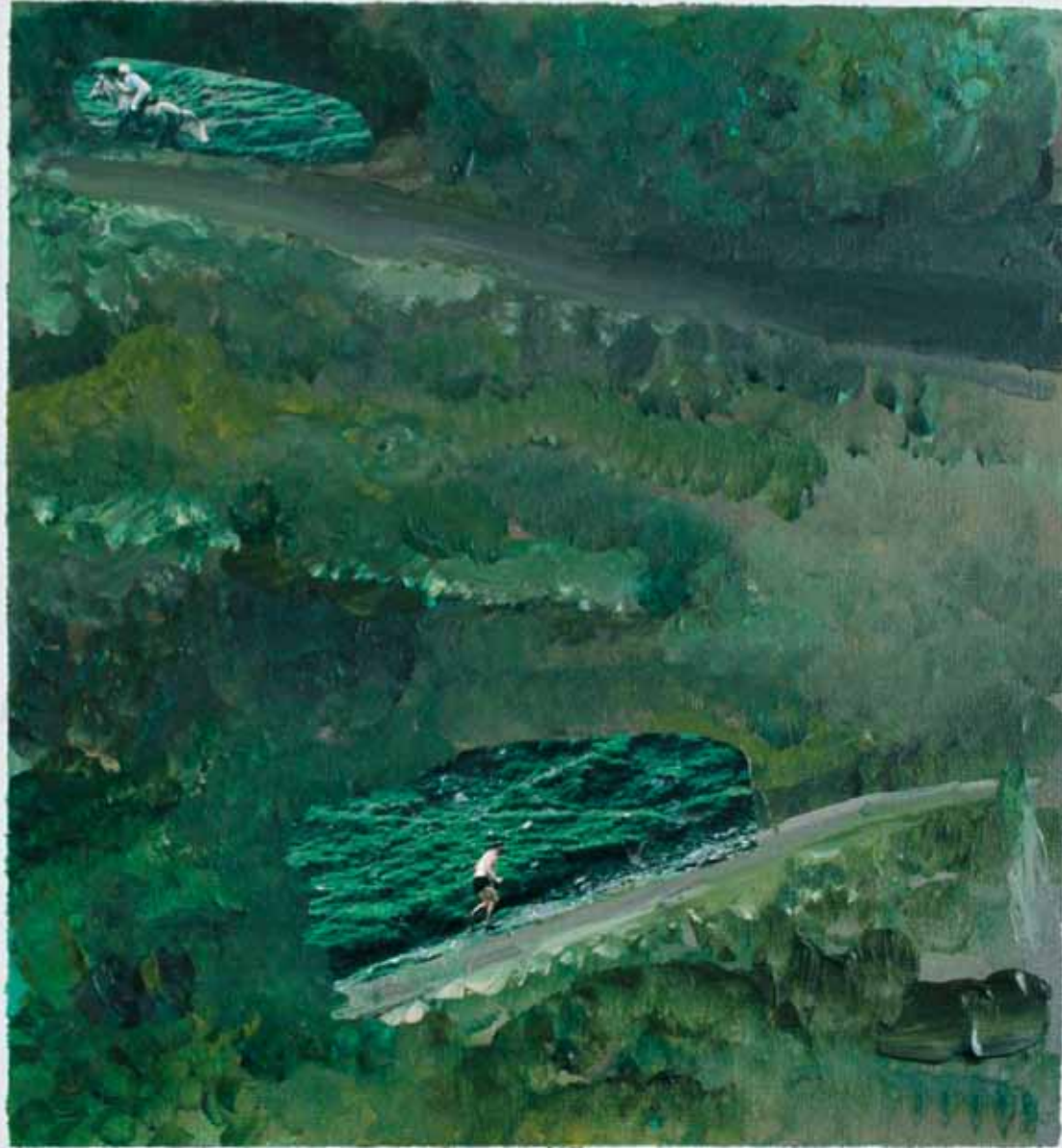
Endangered Species, 2011
Acryl auf Leinwand
50x50 cm

Studio_SK, 2011
Acryl auf Leinwand
50 x 50 cm



Funeral Party, 2010
Acryl auf Leinwand
50 x 50 cm





Edwin, 2013
Acryl, Collage auf Leinwand
40x50 cm



What's in the bahamas stays in the bahamas, 2014
Acryl, Collage auf Leinwand
40x50 cm

Following pages
o.T., 2008-2013
Acryl, Collage on Polaroids



The Fountain, 2010
Acryl auf SX-70 Polaroid









FILM

REALITY
FILM

REALITY ON FILM

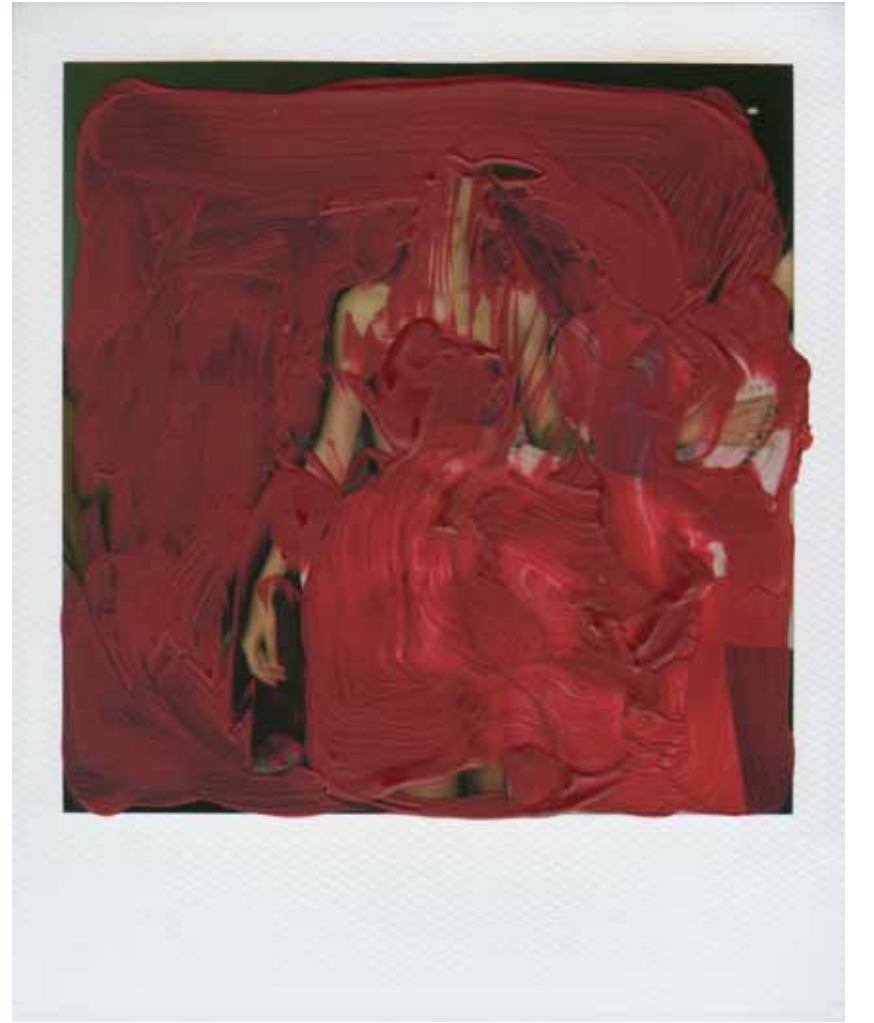
FILM
UNTOUCHED

A LAND
ON FILM

UNTOUCHED
LAND

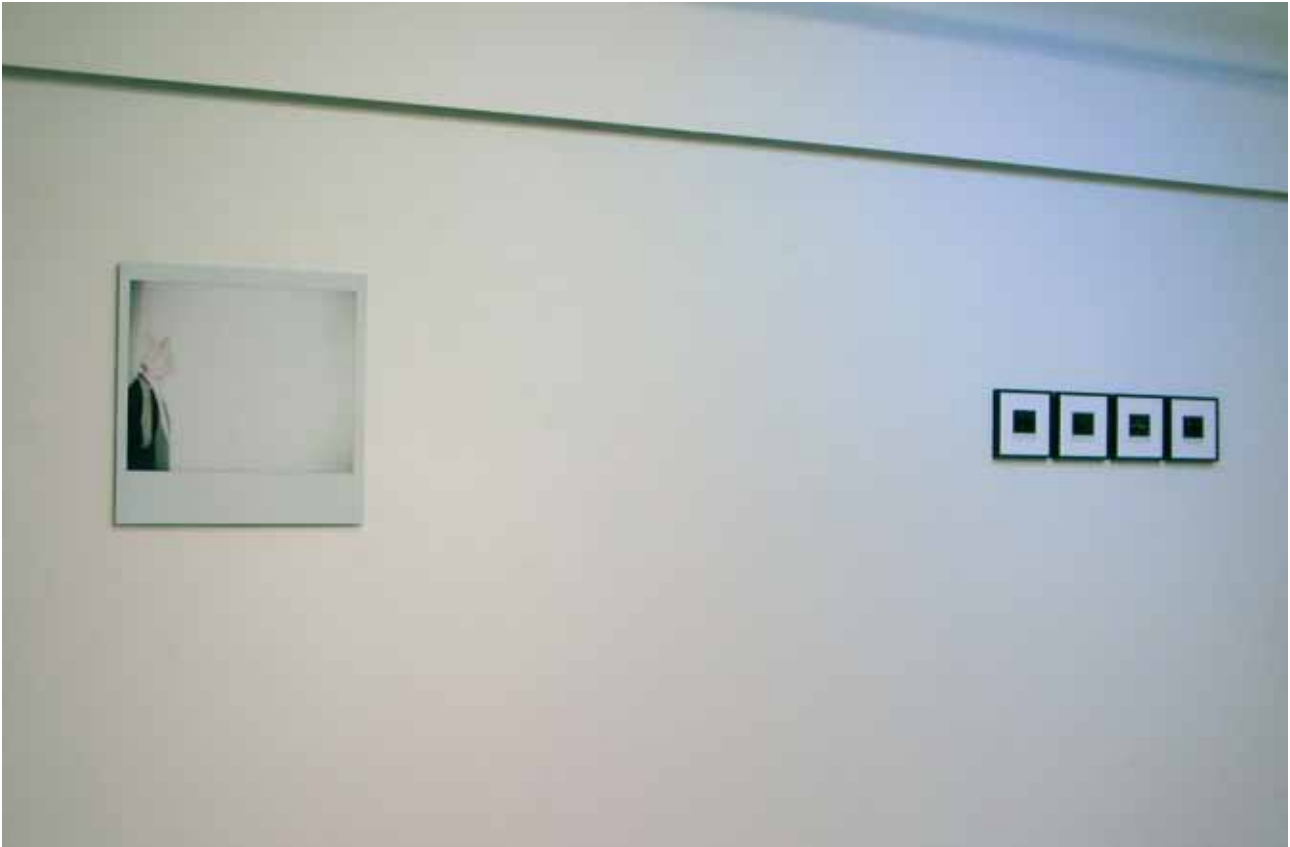
REALITY
LAND





Year Of The Pig, 2007
Series of Polaroids

This project, which is connected to the chinese astronomic calendar started on February 18th 2007. Within the limited timeframe of the „year of the pig“, I worked with a found object - a pink plastic mask of a pig. The attempt was to play with the imaginative conception of what us humans associate with the pig. The animal and its symbol in various cultural customs, rituals, religions and superstitions and how the term „pig“ is utilized in our language, were some of the themes of interest. What is of significance in the compositions is that the bearer of the mask was permitted to act on impulse. The gamble of coincidence contrasting with intended guidelines generates peculiar outputs.



Exhibition view Photomonth Krakow ,08 - OFF Program, Österreichisches Kulturforum, 2008, Krakow



